

BI plant den nächsten Feldzug

ABWASSER Dietrich Scheible warnt den AZV vor Trickseriei und kündigt einen weiteren Gang zum Gericht an.

KÖFERING. Das Finanzgebaren beim Abwasserzweckverband (AZV) und die daraus resultierende Auseinandersetzung zwischen AZV und der Bürgerinitiative (BI) „Transparenz beim AZV Pfattal e.V.“ war Hauptthema der Jahresversammlung der BI im Gasthaus „Zur Post“. BI-Vorsitzender Dietrich Scheible holte zum Rundumschlag gegen „die Machenschaften des AZV“ und die Gerichte aus.

Dazu blickte Scheible auf die Ereignisse der vergangenen zwölf Monate zurück. Größten Applaus und „Standing Ovations“ gab es für den Sieg bei der Klage gegen die Gebührenkalkulation des AZV (MZ berichtete). Mit deutlichen Worten prangerte er vor allem die „Verzögerungstaktik des AZV“ auf dem Weg zum Urteil an. Man habe dort „unter dem Vorwand angeblicher Nacharbeiten“ versucht, bis zum letzten Tag Zahlen und Fakten geheim zu halten, bemängelt er. Mit dem Urteil ist Scheible aber nicht ganz zufrieden.

Man habe nur durch „ungerechtfertigte Kosten“ gewonnen, während andere Punkte schlichtweg ignoriert worden seien. Auch für das Verwal-

tungsgericht findet der Vorsitzende der BI in diesem Zusammenhang deutliche Worte: „Das Gericht hat es sich so einfach wie möglich gemacht und uns nur einen Knochen hingeworfen.“ Das Gericht habe sich nicht um die Rechte der Bürger gesorgt, sondern eher die Verwaltungen vor Angriffen der Bürger geschützt, sagte Scheible.

Der Sieg sei zwar ein großer Erfolg für die BI, „aber vieles ist offen geblieben. Damit lassen wir uns nicht abspeisen!“, ergänzte er unter tosendem Beifall. Hintergrund seiner Aussage: Scheible vermutet, dass die Gebühren,

ZUR BÜRGERINITIATIVE

► **Der neue Vorstand** ist bis auf eine Abweichung der alte. Frau Bürger ersetzt als neue Beisitzerin für Alteglofsheim ihren Vorgänger Günter Rieger.

► **Der Jahresbeitrag** bleibt bei 15 Euro, eingezogen wird er nun im Februar.

► **Der Vorschlag**, Rücktrittsdruck auf Entscheidungsträger des AZV durch Unterschriftenaktion auszuüben, musste vom Vorstand unterbunden werden. Scheible: „Bürgermeister können wir dadurch nicht zum Rücktritt zwingen.“

► **Mit ihrem Rechtsanwalt** ist die BI unzufrieden. „Die Verteidigung unserer Sache und das Auftreten sind durchaus mangelhaft, auch wenn er bei der Beratung gute Arbeit leistet. Wir sind in Gesprächen mit Alternativen“, so Scheible.

die der AZV zur Zeit mithilfe einer neuen Kalkulation errechnet, die BI nicht zufriedenstellen. Gemäß seiner Rechnung müssten die Gebühren allein durch den Sieg auf 3,55 Euro sinken. In diesem Zusammenhang warnt er die Verantwortlichen des AZV vor „Tricksereien“. Vor allem den gesunkenen Wasserverbrauch sieht Scheible „mit vielen Fragezeichen behaftet“. Dies sei eines der Hauptargumente für eine neue Klage vor dem Verwaltungsgericht, die die Initiative anstrebt, um die Gebühren weiter zu drücken.

Die Klage vor dem Verwaltungsgerichtshof gegen die VBA-Satzung habe man indes zurückgezogen, da die Initiative in keinem Rechtsverhältnis zur VBA stehe und somit nicht klagen könne. Dennoch gebe es weitere Erfolge für die BI, wie Scheibles Stellvertreter, Hermann Kremerskothen, berichtet: Die Petition der BI zur Entschuldung betroffener Bürger sei inzwischen Gesprächsthema im Bayerischen Innenministerium.

Mit einer weiteren Verhandlung vor dem Petitionsausschuss sei in Kürze zu rechnen. Abschließend dankte der Vorstand allen 956 Mitgliedern der Initiative und forderte sie auf, auch weiterhin mit Leserbriefen und aktiven Beiträgen für Transparenz zu kämpfen. Dies sei ein langer Weg, aber man könne ihn erfolgreich begehen, sagte Scheible. (lse)